

Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 18. 6. [1897]

Frankfurter Zeitung  
(Gazette de Francfort).  
Fondateur M. L. Sonnemann.  
Journal politique, financier,  
commercial et littéraire.  
Paraissant trois fois par jour.  
Bureau à Paris  
10 Rue de la Bourse.

PARIS, 18. Juni.

Mein lieber Freund,

Das Manuskript des NANSEN-Artikels scheint leider futsch zu sein. Meine Mutter schreibt mir:

»An DR. SCHNITZLER konnte ich leider

[hs. Clementine Goldmann:] das NANSEN Manuskript nicht schicken; ich gab es damals Onkel FEDOR, ohne es zurückzubekommen. –«

[hs. Paul Goldmann:] Was also thun?

Suche Dich doch so einzurichten, daß Du am 8. August nach BAYREUTH gehst. Du, der Du nicht Berufsklave bist, wie ich, kannst Dir doch eher Deine Zeit eintheilen. Haft Du diese Bestie, den GRAF, gesehen? Hat er irgendwelchen Gestank in Bezug auf mich verurfacht?

Wie geht es sonst Dir und ihr?

Schreib' recht bald!

Ich begrüße Dich von Herzen

Dein

Paul Goldm

DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3167.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten

Handschrift: blaue Tinte, deutsche Kurrent

Beilage: aufgeklebtes Brieffragment, Handschrift Clementine Goldmann, blaue Tinte, deutsche Kurrentschrift; das schließende Anführungszeichen wurde von Paul Goldmann ergänzt

Schnitzler: 1) mit Bleistift das Jahr »97« vermerkt 2) mit rotem Buntstift eine Unterstreichung

<sup>10</sup> *Manuskript des Nansen-Artikels*] Auch wenn letztlich nicht zu klären ist, von welchem Text die Rede war, dürfte der Umstand, dass Clementine Goldmann im Besitz des Textes war und ihn an ihren Bruder Fedor Mamroth weiterreichte, so zu lesen sein, dass es sich nicht um einen bei der *Frankfurter Zeitung* eingereichten Beitrag handelte, da sie ihn sonst zurückgegeben hätte. Weiters deutet das Wort »damals« darauf hin, dass es sich schon vor einiger Zeit abgespielt hatte und also kein neuer Text Nansens gemeint war. Vermutlich ist schlicht von einer (nicht überlieferten) deutschen Übersetzung des Aufsatzes *Arthur Schnitzler. »Elskovsleg«s Forfatter* (–n– [=Peter Nansen], in: *Politiken*, Nr. 68, 9. 3. 1897, S. 1) die Rede (siehe Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 11. 3. [1897]).

<sup>16</sup> *Bayreuth*] siehe Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 15. 6. [1897]

Erwähnte Entitäten

Personen: Clementine Goldmann, Max Graf, Fedor Mamroth, Peter Nansen, Marie Reinhard, Leopold Sonnemann

Werke: ?? [Artikel von Peter Nansen, Mai/Juni 1897], Arthur Schnitzler. »Elskovsleg«s Forfatter, Politiken  
Orte: Bayreuth, Paris, Wien, rue de la Bourse  
Institutionen: Bayreuther Festspiele, Frankfurter Zeitung

QUELLE: Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 18. 6. [1897]. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Laura Untner. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L02815.html> (Stand 22. November 2023)